

Bei Katharina steht Platt hoch im Kurs

VON NICOLE MAIBUSCH

RHEINBERG Katharina Drießen ist der Shooting-Star in Sachen Platt. Ein Mal nur war die Neunjährige bei der Platt AG der Grundschule St. Peter, und schon vertritt sie ihre Schule beim Finale des 2. Plattdeutschen Lesewettbewerbs, den der Kreises Wesel nach dem großen Erfolg der ersten Auflage im Jahr 2009 nächsten Mittwoch veranstaltet. Mit der Platt-Variante der Geschichte „Wie wir als Kinder gespielt haben“ hat sie die internen Ausscheidungen gewonnen: Erst Klassen-, dann Schulsiegerin. Gegen rund 100 Kinder hat sie sich durchgesetzt.

Hermann Wesling vom Sprookverein Ohmen Hendrek und ehrenamtlicher Platt-Lehrer hat schon



Katharina (vorne sitzend, zwischen Gabi Krekeler und Herman Wesling) ist ein **Mundart-Talent**.

RP-FOTO: ARMIN FISCHER

INFO

In der Jury

In der Jury sitzen **Frank Berger** (Vorsitzender des Schul-, Kultur- und Sportausschusses des Kreises Wesel), **Heinrich-Reginald Anshütz** (Autor von „Dä Weselaner“) und **Karl-Wilhelm Schweden** (Rektor der GGS Buderich).

Das **Rahmenprogramm** gestalten die teilnehmenden Schulklassen mit plattdeutschen Liedern und Sketchen.

fleißig mit Katharina geübt. „De Missekatt“ heißt das kleine Lesestück, mit dem der Blondschoopf im Kreishaus ins Rennen geht. „Der Kreis Wesel hat uns mehrere Texte zur Auswahl geschickt“, erläutert Gabi Krekeler, Schulleiterin der St. Peter Grundschule. Eines wurde ausgesucht und von Hermann Wesling an „Rhinberkse Platt“ angepasst.

Katharina muss übrigens nicht alleine ins Kreishaus zum Wettbewerb fahren. Sie nimmt sich Verstärkung mit. 13 Knirpse unterstützen ihre Schulkollegin. Außerdem singen sie dort das Lied von der Vogelhochzeit. „Natürlich auf Platt“, so Schulleiterin Krekeler, die selbst nur wenig Platt spricht. Alle sind sich sicher: Katharina wird ihre Sache gut machen. So wie auch Anni-

ka Scherf. Die Zehnjährige hatte im letzten Jahr den Sieg an die St. Peter Grundschule geholt.

Mit dem Plattdeutschen Lesewettbewerb an Grundschulen möchte der Kreis gemeinsam mit dem Schulamt einen Beitrag für den Erhalt der plattdeutschen Sprache leisten und die Knirpse anregen, sich mit der Mundart ihrer Heimatstadt auseinanderzusetzen.